

Unser Weihnachtstisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(St. Gallen, Zürich) hatten Sammlungen solcher Modelle ausgestellt, die zum Teil von Schülern angefertigt waren, während andere sich mit den physikalischen Apparaten behelfen, die sie sich leihweise aus den Schränken von Primar- und Sekundarschulen beschafften. Die meisten Anstalten dieser Art stehen in finanzieller Hinsicht auf zu schwachen Füßen, als dass sie sich kostbare Sammlungen anlegen könnten, und doch ist der Erfolg des Unterrichtes gerade von dem Besitz derartiger Veranschaulichungsmittel und Muster abhängig. Es dürfte sich empfehlen, dem Übelstande, unter dem die Institute leiden, aus staatlichen Mitteln abzuhelfen; (vielleicht liessen sich dauerhafte und wohlfeile Modelle aus Papier maché herstellen); übrigens sind auch die Sekundarschulen gewöhnlich nicht mit dem nötigen Material versehen.

Von Wichtigkeit erscheint uns die Anfertigung von *Skizzen mit Massangaben und nach eigenen Aufnahmen* durch die Schüler, wie sie eine zürcherische Handwerkerschule ausstellte; denn eine gewisse Gewandtheit in der projektiven Darstellung und im Lesen von solchen Zeichnungen setzt häufige Übung voraus. Diese Übung kann nicht erreicht werden, wenn die Schüler allzu lange mit einer einzigen Zeichnung beschäftigt sind. Freilich müssen einzelne Blätter auch vollständig ausgeführt werden, um ein exaktes Bild des aufgenommenen Gegenstandes zu ermöglichen und Anleitung zu sorgfältiger Zeichnung zu geben. Aber wir glauben, die Handwerkerschulen gehen über den Rahmen ihres Gebietes hinaus, wenn sie durch Auftragen von Farbe und Schattirung und andere zeitraubende Nebenarbeiten darnach streben, glänzende, plastisch erscheinende Bilder von Maschinen oder Maschinenteilen anzufertigen.

Mehrere der ausstellenden Schulen haben den Zeichnungsunterricht nach den Berufsarten gegliedert; so wies Zürich je einen Lehrgang auf für Spengler, Schlosser, Mechaniker, Maurer, Möbel- und Bauschreiner, ebenso St. Gallen. In einer Schule scheint nicht viel Gewicht gelegt zu werden auf einen methodischen Unterrichtsgang, und noch weniger auf sorgfältige Ausführung der Zeichnungen; wer aber nicht sauber und genau zeichnet, wird auch nicht gediegen konstruieren bei der wirklichen Ausführung. Das Zeichnen der Handwerkerschulen muss zu einem Hebel werden für die Vervollkommnung der gewerblichen Tätigkeit.

Unser Weihnachtstisch.

Mit Freuden machen wir hier in unserm Blatte wieder aufmerksam auf unsere lieblichen Weihnachtsgaben, die beiden schweizerischen Kinderbücher. Es wird darin von Jahr zu Jahr betreffend Inhalt des Stoffes und Ausstattung Tüchtiges geleistet und sie gehören in der Tat zum besten, was die deutsche Litteratur in dieser Richtung bietet.

Von den Freundlichen Stimmen an Kinderherzen.

Verlag von *Orell Füssli & Co.*

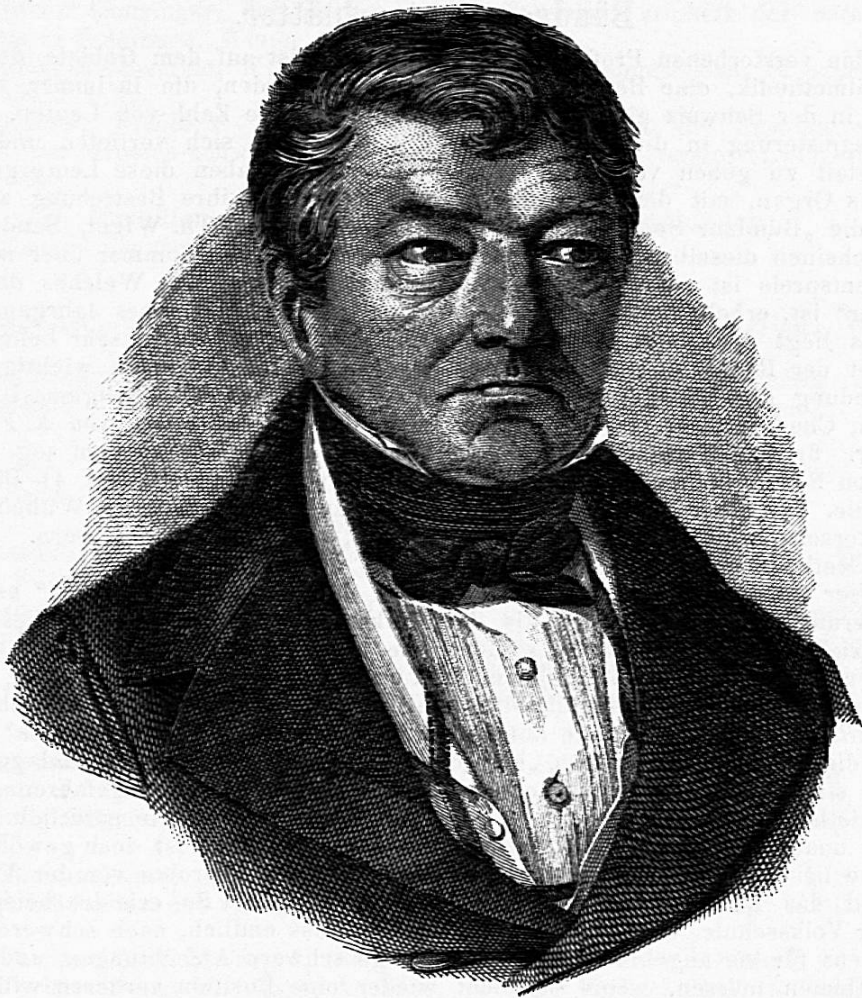
ist eine neue Serie von Heftchen erschienen, die den frühern sich würdig anreihen. Wir möchten nur wünschen, dass dieselben in jeder Familie zu finden wären und dass nicht bloss der übliche Neujahrstag es wäre, da diese Jugendschriften verteilt werden; der niedrige Preis, 10 Cts. pro Heft, macht es möglich, dass sie in fortlaufender Nummer in die Hände der Jugend gegeben werden könnten und sollten.

Von den Illustrierten Jugendschriften.

Verlag von *J. R. Müller in Zürich.*

Preis 15 Cts. pro Heft.

sind ebenfalls 3 neue Heftchen erschienen, die unsere oben geäußerte Ansicht über Reichhaltigkeit des Inhalts, wie der Ausstattung in vollem Masse verdienen.



Heinrich Zschokke

1771—1848.

Wir haben über Zschokke, dessen Bild wir hier geben, in Nr. 8 dieses Jahrganges einlässlich referirt und fügen hier nur noch bei, dass wir *für Lehrer, die anlässlich der Errichtung eines Zschokke-Denkmal's das Interesse an seiner Persönlichkeit und seinen Werken in ihrem Kreise durch Vorträge wachrufen möchten*, durch Entgegenkommen der Verlagshandlung eine Anzahl von Exemplaren folgender Schriften Zschokke's bereit halten, die wir ausleihen oder zu nachstehenden *reduzirten* Preisen käuflich abgeben können:

Selbstschau, I. (Biographischer) Teil	Fr. —. 80 Cts.
Novellen und Dichtungen, IV. Adrich im Moos	„ 1. 10 „
„ „ „ V. Freihof von Aarau	„ 1. 10 „
„ „ „ XI. Rose von Dissentis	„ 1. 10 „
Gesammelte Volksschriften (Goldmachedorf u. s. w.)	„ 1. 50 „
Des Schweizerlandes Geschichte, fortgesetzt von Emil Zschokke	„ 1. 80 „

Archivbureau der Schulausstellung.